Rezensionen und Referate.

In dieser Rubrik finden im allgemeinen die Besprechungen von Büchern Aufnahme, welche der Redaktion zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden und von welchen der Bibliothek der Gesellschaft ein Exemplar für die Besprechung überwiesen wird.

Sack, Dr. P., Aus dem Leben unserer Stechmücken. Zweite vermehrte Auflage. Mit 19 Abbildungen im Text. Jena 1912. Verlag von Gustav Fischer. Preis 60 Pf.

In einer Zeit, wo man allenthalben den Stechmücken den Krieg erklärt hat, wo in einigen besonders von der „Schnakenplage“ heimgesuchten Gegenden der Kampf bereits von ganzen Gemeinden oder schon von Staats wegen geführt wird, ist es sehr erfreulich, wenn durch zweckdienliche Literatur das Interesse und das Verständnis für die kleinen Plagegeister, deren Untergang nun einmal besiegelt scheint, in möglichst weite Kreise getragen wird. Wie verschiedene andere in der letzten Zeit erschienene Schriften, welche denselben Zweck verfolgen, wendet sich auch das vorliegende Werkchen aufklärend an das grofse Publikum und unterrichtet in anregender flüssiger Sprache über Lebensweise, Entwicklung und Organisation der Stechmücken, sowie über empfehlenswerte — und nicht empfehlenswerte — Methoden zu ihrer Bekämpfung. Es ist sehr erfreulich, dafs der Verfasser besonders auf die Gefahren hinweist, die unserer Süfswasserfauna durch allzu blinden Eifer und durch Anwendung ungeeigneter Mittel drohen, die vielfach von der Industrie empfohlen werden und mit denen man zwar die Stechmückenlarven ausrottet, mit ihnen aber die gesamte Fauna eines Gewässers. Am Schlufs ist eine Bestimmungstabelle der in Deutschland vorkommenden Stechmücken angefügt. Das kleine Buch kann allen, die sich aus irgendeinem Grunde, sei es aus Neigung oder aus Abneigung, mit den Stechmücken beschäftigen, bestens empfohlen werden. K. Grünberg.

Danmarks Fauna. Illustrerede Haandbøger over den danske Dyreverden; med Statsunderstøttelse udgivne af Naturhistorisk Forening. A. Klöcker: Sommerfugle I. Dagsommerfugle. København 1908. 96 S., 134 Abbild. auf 16 Tafeln.

Eine recht verdienstvolle Zusammenstellung der dänischen Tagfalterfauna von unbestreitbar wissenschaftlichem Wert, der nicht zum wenigsten in den beigegebenen Bestimmungstabellen besteht. Als erste Lieferung der dänischen Schmetterlingsfauna bringt das Bändchen eingangs einen allgemeinen morphologischen Abrifs über die Lepidopteren, sowie eine Bestimmungstabelle der Familien für Imagines und Raupen, auch eine Tabelle für die

Tagfalterraupen. Wie in faunistischen Werken üblich, sind den recht ausführlichen Artdiagnosen Beschreibungen der Eier und Jugendzustände, sowie Angaben über zeitliches und örtliches Vorkommen beigegeben. Die Abbildungen sind recht gut.

K. Grünberg.

Die Insekten. Ein Handbuch für Insekten-Sammler und -Freunde. Von M. A. v. Lüttgendorff. A. Hartlebens Verlag. Wien und Leipzig. 60 Abbildungen. Preis 3 Mk.

Das Buch will den Naturfreund einführen in die Kenntnis vom Bau und vom Leben der Insekten und gibt in grofsen Zügen einen Überblick über ihre systematische Einteilung. Es soll anleiten zur Herstellung anatomischer Präparate und zu Untersuchungen mit Lupe und Mikroskop. Was über das Sammeln von Insekten, das Abtöten derselben, das Präparieren des Sammelmaterials und das Anlegen von Sammlungen gesagt ist, kann der Anfänger nicht genug beherzigen; es wird ihn vor mancher Enttäuschung bewahren und ihm manche unnütze Arbeit ersparen. Die Informationen und Fingerzeige, die sich auf Tausch, Kauf und Versand von Insekten beziehen, werden vielen willkommen und nützlich sein. Wenn in dem Verzeichnis der Nachschlagewerke und Bestimmungsbücher der Preis und der Verlag, in dem jedes einzelne Werk erschienen ist, angeführt wären, so hätte das den Wert der Arbeit erhöht; dafs einige Angaben veraltet sind, beeinträchtigt ihn nur wenig. Die Abbildungen sind fast durchweg gut und zweckentsprechend. In dem Abschnitt über die Systematik wären gute Abbildungen charakteristischer Vertreter der einzelnen Ordnungen am Platze gewesen. Greiner.

Dr. Karl Petri, Bürgerschuldirektor in Schäfsburg. Siebenbürgens Käferfauna auf Grund ihrer Erforschung bis zum Jahre 1911. — Herausgegeben vom Siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. — Buchdruckerei Jos. Drotleff 1912. — Kommissionsverlag von R. Friedländer & Sohn, Berlin.

Das vorliegende Werk ist in der Art des Catal. Col. Europae usw. von Dr. v. Heyden, Reitter und Weise hergestellt, d. h. zweispaltig gedruckt und auch spaltig numeriert. Das Vorwort umfafst die Seiten III—IX und trägt das Datum 15. August 1910. Die Fauna ist enthalten in den Spalten 1—362. Berichtigungen und Ergänzungen, eine Übersicht der Fauna und ein Gattungsverzeichnis vervollständigen das Werk.

Schon viele wertvolle coleopterologische Arbeiten, besonders auf Siebenbürgen bezügliche, verdanken wir dem Verfasser. Er selbst zählt die meisten davon in dem Vorwort p. VIII auf. Ein ganz besonderes Verdienst aber hat er sich durch die vorliegende erworben; denn Siebenbürgen hat von jeher das Augenmerk zahlreicher Entomologen auf sich gelenkt und kann wohl mit Recht als ein Dorado derselben bezeichnet werden. Viele dieser Herren, und besonders solche, welche literarisch an der Erforschung der Fauna tätig waren, finden wir in dem Vorwort verzeichnet. Von den letzteren will ich hier nur 2 erwähnen, welche vor unserem Autor schon ähnliche verdienstvolle faunistische Arbeiten über Siebenbürgen verfafsten. Es sind die Herren Dr. E. A. Bielz und Karl Fufs. Als dritten erwähne ich dann unsern hochverehrten Meister der Coleopterologie, Herrn Dr. G. v. Seidlitz, den Verfasser des systematischen Meisterwerkes „Fauna transsylvanica". Von diesem Werke will ich unsern Autor selbst berichten lassen: „Das Werk ist bis jetzt einzig in seiner Art und vollständig noch durch kein anderes gleichwertiges ersetzt." Ich führe dieses Zitat an in bezug auf die vorliegende Arbeit; denn diese gibt allen den Forschern und Sammlern, welche jenes Werk besitzen und zur Arbeit benutzen, Gelegenheit, sich mit den in der neueren und neuesten Zeit erschienenen Erfolgen und literarischen Erscheinungen siebenbürgischer Coleopterologie bekannt zu machen. Es sei daher hiermit allen denen bestens empfohlen.

Die Zahl der in Siebenbürgen nachgewiesenen Käfer umfafst gegenwärtig 4763 Arten, 402 Varietäten und 324 Abänderungen, welche sich auf 76 Familien und 1117 Gattungen verteilen. Aufser der Registrierung dieser Tiere mit genauester Fundortangabe und vielen wertvollen Anmerkungen enthält die Arbeit auch Neubeschreibungen. Es sind dies: 1 nov. gen., 14 nov. spec. und eine grofse Zahl neue Variationen und Aberrationen von dem Verfasser und 1 nov. spec. von Reitter. Die aufgezählten Spezies sind ohne Synonymie und ohne Literaturnachweis gegeben, was ich in bezug auf den Umfang des Buches für sehr vorteilhaft und auch für überflüssig halte, da sich der Autor streng nach dem neuesten Cat. Col. Europ. usw. von Heyden, Reitter, Weise gerichtet hat. Schade ist es, dafs der Druckfehlerteufel den Autor recht oft schikaniert hat. Sehr wertvoll erscheint mir das Vorwort, das in seiner Länge ja etwas über das sonst übliche Mafs hinausgeht, aber dem entomologischen Leser viel Interessantes bietet. Es verrät uns dasselbe auch noch, dafs das Werk gleichzeitig einen zweiten sehr wichtigen Zweck verfolgt. Folgendes Zitat aus dem Vorwort wird darüber die beste Aufklärung geben: „Ich halte es für angezeigt, das immerhin schöne Ergebnis der Durch-

forschung der siebenbürgischen Landesteile Ungarns im wesentlichen durch die deutsche Arbeit von 9 Dezennien bekanntzugeben, namentlich auch um der Gefahr vorzubeugen, dafs dasselbe spurlos verschlungen werde in einem Käferkatalog, der das gesamte Königreich Ungarn umfassen wird und dem auch die magyarisierende Tendenz unserer gegenwärtig noch üblichen Orts-, Flufs- und Gebirgsnamen nicht abzusprechen ist. Mit aus diesem Grunde habe ich, und zwar nicht in Abkürzung, wie dies im Bielzschen Verzeichnis der Fall ist, die ausgeschriebene, gegenwärtig noch in Geltung befindliche und allgemein bekannte Lokal-Nomenklatur verwendet." Möge das Werk, dem Wunsche des verdienten Autors und fleifsigen Forschers entsprechend, wirken, und den Nachwuchs veranlassen, die Fahne sächsisch-deutscher Forschung hochzuhalten und im Kampfe um die Wissenschaft stets neue Lorbeeren zu ernten. P. Pape.